

Zeitschrift: SBB Revue = Revue CFF = Swiss federal railways
Herausgeber: Schweizerische Bundesbahnen
Band: 3 (1929)
Heft: 1

Artikel: Skisportgebiete der Innerschweiz
Autor: Winkler, H.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-780112>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Frohnalpstock



Phot. Gaberel, Thalwil

Klingenstock

Das Skisportgebiet Stoos ob Brunnen

Zwischen dem Muotatal und dem Riemenstaldental liegt das ausgedehnte Skigelände des Stoosgebietes. Im Norden ist es flankiert von einer Gruppe leicht ersteigbarer Skiberge, die prächtige, gefahrlose Abfahrten von 2000 auf 1300 Meter hinunter gestatten.

Erreicht wird das Stoosgebiet mit der Zahnradbahn von Brunnen nach Morschach und von da zu Fuss in 1½ stündigem Anstieg auf der Stoosstrasse. Ein zweiter Weg kommt von Ried im Muotatal herauf, der aber bergwärts selten, oft aber als Abfahrt zum Postauto Muotatal-Schwyz benützt wird.

Das Stoosplateau bietet auf 1300–1400 Meter zahlreiche Uebungshänge und dem fahrsicheren Sportsmann drei prächtige Zweitausender zur Abfahrt nach Stoos.

Der Frohnalpstock (1922 m) wird über die sonnige Nord-Westflanke erreicht und bietet im Dezember und Januar, oder nach Neuschnee gute Skiföhre zur Abfahrt. Die Gipfelaussicht auf die Mythen, den Vierwaldstättersee, Pilatus, Bauenstöcke, Urirotstockgruppe, Urner- und Glarnerberge ist schöner nicht denkbar. Der östlich vom Frohnalp gelegene Skiberg Huserstock (1900 m) wird vom Stoos aus in 1½ Stunden erreicht. Die Fernsicht von seinem Gipfel aus ist unbegrenzt. Das kilometerlange Abfahrtsfeld in sanfter Neigung bis zum Firnboden (1667 m) führt an der West- oder Ostflanke des Firnstöckli vorbei bis nach dem Stoos hinunter.

Als dritter Skiberg ist der 1929 Meter hohe Klingenstock zeitlich am längsten fahrbar. Seine Kenner nennen ihn deshalb den «Mont blanc» der Frohnalpstockgruppe.

Mitten über dem Stoosgelände liegend mit steilem Nordhang, gegen das Riemenstaldental, hat er das schönste Abfahrtsfeld über Neppenalp-Gätterli-Balmberg nach Stoos. Seine Gipfelaussicht auf Schwyz mit den Mythen und ins tief verschneite Hochgebirge ist ein seltener Genuss.

Der Alpinist bedarf des Wintertrainings als Vorbereitung für die Hochtouren im Sommer, der Tourenfahrer findet seine Freude nur am ausgedehnten Skigelände, und der Anfänger hat hohen Schnee und für ihn passende, nicht all zu steile, Hänge nötig. Dies alles ist am Stoos zu finden.

Es fehlt ihm bloss der unmittelbar ins Gebiet führende Verkehrsanschluss und demzufolge die Aufmerksamkeit der ausländischen Sportwelt. Kein fashionabler Betrieb mit Bällen und Orchesterkonzerten, aber reger, ernsthafter Sportbetrieb vom ersten Bergschnee an bis nach Ostern. Denn die schattigen Berghänge halten den Schnee fest bis zu den Föhnstürmen im Frühling. Soll man nun wünschen, dass eine Bahnverbindung dieses ideale Skigebiet dem grossen und mühelosen Verkehr erschliesse? Nein, denn der Skifahrer vom In- und Ausland wird sich auch künftig gerne den Mühen eines zweistündigen Aufstieges nach dem Stoos unterziehen, wenn er weiss, wie vielgestaltige Abwechslung ihm das Gebiet verspricht und er sicher ist, fahrbaren Schnee im sehr ausgedehnten Gelände in der Höhenlage von 1300–2000 Metern zu finden.

Skiheil in den Schweizerbergen!

H. Winkler.

Der Rigi im Winter

Unvergleichliche Lage im Mittelpunkt der Schweiz und anerkannt günstige klimatische Verhältnisse, wundervolle Aussicht und leichter Zugang von allen Seiten gestalten den Rigiberg zu einem Winterkurort und Wintersportplatz von internationaler Bedeutung. Von allen andern Winterstationen hat er wohl die längste Sonnenscheindauer, nämlich 8–9 Stunden in den kürzesten Tagen. Der Schweizerische Skiverband erklärt den Rigi als das Ideal für den Wintersport.

Die Züge der Rigi-Bahn fahren auch im Winter regelmässig von Vitznau nach Rigi-Kaltbad (1440 m ü. M.), wo die Hotels zur Aufnahme von Wintergästen eingerichtet sind und mässige Preise halten.

Wenn auch der Rigi nicht den Charakter mancher geräuschvoller Wintersportplätze und Winterstationen aufweist, so steht er doch als Kurort in vorderster Reihe.

Unbeschreiblich ist zur Winterszeit die Ruhe und Reinheit der Bergluft auf dem Rigi, und von besonders günstigem Einfluss erweist sich vor allem das intensive Sonnenlicht, eine Kraftquelle ersten Ranges. Diese wunderbare Lichtfülle übertrifft an ununterbrochener Dauer von früh bis spät die andern Wintersportplätze. Gehoben wird diese Tatsache noch durch die Aussicht auf das Kolosseum der Hochalpen, die in erhabener Gletscherpracht und in den schärfsten Umrissen den südlichen und östlichen Gesichtskreis begrenzen.